

Servicezeit: Tiere suchen ein Zuhause vom 10. Juli 2005

Redaktion Gina Göss

### Die Themen der Sendung:

Tiere aus der Sendung	Seite 1
Rasseporträt: Kromfohländer	Seite 4
Tiere aktuell	Seite 5
Rabenvögel – die ungeliebte Art	Seite 6
Gefährlicher Jagdtrieb	Seite 7

URL: <http://www.wdr.de/tv/service/tiere/inhalt/20050710/>

## Tiere aus der Sendung

### Notfall 1

**M.f.T. e.V. Breckerfeld**

**Tel. (0 23 38) 21 09**

**[www.mft-breckerfeld.de](http://www.mft-breckerfeld.de)**

**DALMINCHEN:** Dalmatinermischling, weiblich, 1,5 Jahre, 65 Zentimeter, weiß-schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, außerdem getestet auf Leishmaniose, Ehrlichiose und Dirofilarien, Fundtier, seit September 2004 in der Vermittlung. Das bewegungsfreudige und neugierige Dalminchen verträgt sich mit gleich großen Artgenossen ausgezeichnet. Sie braucht viel Beschäftigung, da sie ansonsten in ihrem Bewegungsdrang auch schon mal für etwas „Unordnung“ in der Wohnung sorgt: An ihrer Erziehung muss noch etwas gearbeitet werden. Das rechte Hinterbein ist aufgrund eines Bruchs steif, was sie aber nicht merklich behindert. Sie sucht ein Zuhause bei sportlichen Menschen, die viel Zeit für sie haben, sie auslasten und ihr auch eine konsequente Erziehung zukommen lassen. Kinder sollten schon etwas älter sein.

### Notfall 2

**Tierheim Castrop-Rauxel**

**Tel. (02 31) 48 67 46**

**[www.tierheim-castrop-rauxel.de](http://www.tierheim-castrop-rauxel.de)**

**LACY & REX:** Das anhängliche Wolfsspitz-Paar wird nur zusammen vermittelt. Beide vertragen sich gut mit Artgenossen, verfügen über ein freundliches Gemüt und sind sehr kinderlieb. **Rex:** männlich, 6 Jahre, 40 Zentimeter, gräulich, kastriert, geimpft. **Lacy:** weiblich, 6 Jahre, 35 Zentimeter, gräulich, kastriert, geimpft. Abgabebtiere, seit Juni 2004 Jahr in der Vermittlung. Das Geschwisterpaar ist sehr anpassungsfähig und würde sich sowohl in einem ruhigen als auch in einem turbulenten Zuhause mit Kindern gut einleben.

### Tierfreunde Lüdinghausen

**Tel. (0 25 91) 94 84 75**

**[www.tierfreunde-luedinghausen.de](http://www.tierfreunde-luedinghausen.de)**

**1. BERNHARD & BIANCA:** Das Wüstenrennmaus-Paar wird nur zusammen vermittelt. **Bernhard:** männlich, 1 Jahr, kastriert. **Bianca:** weiblich, 1 Jahr. Die beiden sind schon ein bisschen handzahn geworden, eignen sich aber nicht für kleine Kinder.

**2. PRINZ:** EKH, männlich, circa 3 Jahre, grau-weiß-getigert, kastriert und geimpft, Fundtier, seit April 2005 in der Vermittlung. Der verschmuste Prinz kommt nicht mit Artgenossen zurecht, ist aber sehr menschenbezogen. Bei zu viel Stress ist er gelegentlich unsauber. Er sucht ein ruhiges Zuhause ohne Kinder, aber unbedingt mit Freigang.

**3. QUEENY:** EKH, weiblich, circa 2 Jahre, dreifarbig, kastriert, geimpft, Fundtier, seit März 2005 in der Vermittlung. Die eigenwillige Queeny mag keine anderen Katzen. Sie ist sehr verschmust und sucht ein Zuhause bei netten Menschen ohne Kinder, die ihr viel Freigang gewähren.

**4. SCHNUFFEL:** EKH, männlich, circa 2 Jahre, schwarz-weiß, kastriert und geimpft, Fundtier, seit Juni 2004 in der Vermittlung. Mit anderen Katzen kommt sie sehr gut zurecht, sie mag aber keine Hunde. Schnuffel ist sehr verspielt und verschmust und sucht eine Familie mit etwas größeren Kindern. Er braucht außerdem unbedingt Freigang.

**5. BRUNI:** EKH, weiblich, circa 5 Jahre, dreifarbig-getigert, kastriert, geimpft, Fundtier, seit Juni 2005 in der Vermittlung. Andere Katzen mag Bruni nur bedingt. Sie ist sehr zurückhaltend und eher keine Schmuskatze. Sie sucht ein ruhiges Zuhause bei einer Familie ohne Kinder. Ein gesicherter Balkon wäre ausgezeichnet für die Wohnungskatze.

**6. BUSTER:** Labrador-Mix, männlich, circa 1 Jahr, circa 50 Zentimeter, schwarz-braun, geimpft, Kastration erfolgt bei Vermittlung, Fundtier, seit Juni 2005 in der Vermittlung. Mit anderen Hunden kommt Buster sehr gut zurecht, neigt aber manchmal zu Eifersucht. Der temperamentvolle Labrador-Mix ist sehr verspielt und würde sich über ein Zuhause bei einer Familie mit nicht allzu kleinen Kindern freuen – am besten ohne andere Tiere.

**7. DUMBO:** Bardino-Mix, männlich, 5,5 Jahre, 50 Zentimeter, gestromt, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit 2 Jahren in der Vermittlung. Der verspielte und sehr liebenswürdige Mischling versteht sich nicht mit kleinen Hunden, ist aber sehr menschenbezogen. Nur mit kleinen Kindern weiß er nichts anzufangen. Der Rüde mit ausgeprägten Jagdtrieb verbuddelt für sein Leben gerne gefundene Äste und Ähnliches. Momentan hat er stressbedingte Hautprobleme. Dumbo sucht ein liebevolles Zuhause bei einer Familie ohne Kinder und ohne weitere Haustiere.

**8. ODIN:** Strubbeliger Mischling, männlich, circa 1 Jahr, circa 45 Zentimeter, beige-braun, geimpft, Kastration erfolgt bei Vermittlung, Fundtier, seit Juni 2005 in der Vermittlung. Der temperamentvolle Odin ist sehr verspielt und braucht noch eine konsequente Erziehung. Er verträgt sich gut mit Artgenossen und sucht eine sportliche Familie, die ihn ordentlich beschäftigt.

#### **Tierheim Dormagen**

**Tel. (0 21 33) 97 65 50**

**[www.tierheim-dormagen.de](http://www.tierheim-dormagen.de)**

**1. BLACKY:** EKH, männlich, 10 Jahre, schwarz, kastriert, geimpft, Abgabebetier, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Blacky verträgt sich nur bedingt mit Artgenossen. Der zurückhaltende Kater gewinnt erst nach einer gewissen Eingewöhnungszeit Vertrauen. Er sucht ein ruhiges Zuhause ohne weitere Tiere mit Freigang. Größere Kinder sollten kein Problem sein.

**2. MARY:** EKH, weiblich, circa 5 Jahre, schwarz-weiß, kastriert, geimpft, Abgabebetier, seit circa Juni 2004 in der Vermittlung. Mary verträgt sich nur bedingt mit Artgenossen. Sie mag es nicht so sehr, alleine zu Hause gelassen zu werden und mag ausschließlich Hühnchen als Futter. Die verschmuste Katze sucht ein ruhiges Zuhause bei einer Familie ohne Kinder und Tiere. Sie braucht außerdem Freigang.

**3. PEARL:** Siamkatze, männlich, circa 3 Jahre, Colourpoint, kastriert, geimpft, Fundtier, seit April 2005 in der Vermittlung. Pearl verträgt sich nicht mit anderen Katzen. Die verschmuste und anfangs schüchterne Siamkatze sucht ein Zuhause bei einer Familie mit älteren Kindern ohne andere Katzen. Pearl braucht Freigang.

**4. WUSCHEL & TINKA:** Die beiden Wohnungskatzen werden nur zusammen vermittelt. **Wuschel:** Langhaarmix, weiblich, 7 Jahre, schwarz, kastriert, geimpft, Abgabebetier, seit Mai 2005 in der Vermittlung. **Tinka:** EKH-Mix, 5 Jahre, getigert, kastriert, geimpft, Abgabebetier, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Die beiden vertragen sich gut mit anderen Katzen. Wuschel ist eher aufgeschlossen, Tinka zumeist etwas zurückhaltend. Nach kurzer Eingewöhnung sind sie beide sehr verschmust. Wuschel muss regelmäßig gebürstet werden. Sie suchen ein Zuhause bei einer Familie mit Kindern, eventuell auch Hunden.

**5. SCREAMY:** EKH, weiblich, 1,5 Jahre, weiß, kastriert, geimpft, Fundtier, seit April 2005 in der Vermittlung. Die taube Screamy verträgt sich nicht mit Artgenossen. Sie ist sehr aufge-

geschlossen und verschmust. Die Wohnungskatze sucht ein Zuhause als Einzelkatze ohne andere Tiere bei einer Familie ohne Kinder.

**6. TRISTAN, CÄSAR & ASTERIX:** Kaninchen, alle männlich, werden alle noch kastriert, geimpft, alle 3 Monate, Tristan ist braun, Cäsar weiß mit schwarzen Ohren, Asterix ist weiß mit braunen Ohren, Abgabebtiere. Die drei sind allesamt handzahn und für Kinder geeignet. Die Kaninchen können sowohl im Haus- als auch Garten gehalten werden. Sie werden nur zu dritt, zu zweit oder als Zweittier vermittelt.

**7. SANTOS:** Kuvasz, männlich, 2 Jahre, weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit April 2005 in der Vermittlung. Santos verträgt sich mit den meisten seiner Artgenossen, ignoriert aber Katzen. Er weist die typischen Kuvasz-Merkmale auf: er passt auf, beschützt und stellt. Er ist sehr menschenbezogen und verschmust. Er sucht ein Zuhause mit viel Familienanschluss und wenig Besuch, am besten ohne Kinder.

**8. LEO:** Dobermann, männlich, 1,5 Jahre, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebtier, seit Januar 2005 in der Vermittlung. Er versteht sich mit den meisten Hunden, aber absolut nicht mit Katzen. Der lernbegierige Dobermann ist auf dem rechten Ohr taub und auf dem linken Ohr schwerhörig, reagiert aber problemlos auf Handzeichen. Er sucht ein Zuhause bei einer Familie ohne andere Tiere. Kinder sollten auf jeden Fall schon etwas älter sein.

### **Holt uns hier raus Datteln**

**Tel. (0 23 63) 3 35 79**

**[www.holtunshieraus.de](http://www.holtunshieraus.de)**

**1. OTHELLO:** Hauskatze-Perser-Mix, männlich, circa 1 Jahr, weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit Juni 2005 in der Vermittlung. Der Perser-Mix verträgt sich gut mit Hunden und Katzen. Kinder hat der verschmuste Kater ebenfalls sehr gerne. Othello ist leider taub und sucht daher verständnisvolle Menschen, denen sein gelegentliches „Mauzen“ nichts ausmacht. Über einen gesicherten Balkon würde er sich besonders freuen.

**2. TIGGER:** EKH, weiblich, circa 6 Jahre, grau-getigert, geimpft, sterilisiert, Abgabebtier, seit April 2005 in der Vermittlung. Die zutrauliche Tigger verträgt sich gut mit Artgenossen und braucht regelmäßigen Freigang. Die verschmuste Katze sucht ein Zuhause im Grünen bei einer liebevollen Familie.

**3. CLIFF:** Appenzeller-Deutscher-Pinscher-Mix, männlich, 3 Jahre, circa 55 Zentimeter, schwarz-braun, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit März 2005 in der Vermittlung. Cliff verträgt sich mit Artgenossen, Katzen und Gänsen. Der agile Mischling ist sehr verschmust und kennt bereits einige Kommandos. Er sucht eine sportliche Familie mit älteren Kindern und würde sich besonders als Zweithund wohlfühlen.

**4. PONGO:** Dalmatiner-Mix, männlich, circa 8 Jahre, circa 50 Zentimeter, weiß-schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit März 2005 in der Vermittlung. Der verschmuste Pongo verträgt sich ausgezeichnet mit anderen Tieren und Menschen. Der lernwillige Dalmatiner-Mix ist leinenführig und mag Kinder sehr gerne. Da er nicht gerne alleine ist, sucht er als Zweithund ein Zuhause bei einer Familie mit Kindern.

**5. EROS:** Pointer-Mix, männlich, circa 8 bis 9 Jahre, circa 52 Zentimeter, beige mit braun, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit März 2005 in der Vermittlung. Der ausgeglichene Mischling verträgt sich ausgezeichnet mit anderen Tieren, nur Kleintiere sind problematisch. Aufgrund seines Alters hat er manchmal Beschwerden beim Treppensteigen und bevorzugt daher ein ruhiges, ebenerdiges Zuhause bei einer Familie mit Kindern (ab acht Jahre) – am besten als Zweithund.

**6. RITCHIE:** DSH-Mix, männlich, circa 1 Jahr, circa 48 Zentimeter, braun-gestromt, geimpft, gechipt, Fundtier, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Der verspielte Ritchie verträgt sich nicht nur mit Artgenossen, sondern auch mit Katzen. Kleintiere mag er hingegen nicht so gerne. Er ist eine wahre Frohnatur, die offen auf Menschen zugeht. Der ansonsten sehr agile Mischling braucht momentan etwas Schonung, da noch eine Hüftkopfresektion an seinem hinteren linken Bein durchgeführt werden muss. Zwar wird das Bein verkürzt bleiben, er wird aber nach der Abheilung wieder schmerzfrei laufen können. Eine Zehe ist aufgrund eines Bruchs falsch angewachsen. Ritchie sucht ein ebenerdiges Zuhause bei einer sportlichen Familie, die ihn aber noch eine längere Zeit schonen sollte.

**7. REX:** Golden Retriever, männlich, circa 11 Jahre, circa 56 Zentimeter, beige, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit Januar 2005 in der Vermittlung. Rex verträgt sich inzwischen gut mit Artgenossen und auch mit Katzen. Er hat ein sehr freundliches Gemüt und ist gut erzogen. Seine altersbedingten Beschwerden prädestinieren ihn für ein ruhiges, ebenerdiges Zuhause. Spaziergänge sollten nicht länger als 20 Minuten am Stück dauern. Ein diagnostizierter verhärteter Tumor wird noch entfernt werden.

---

## **Rasseporträt: Kromfohländer**

Von Marion Seemann und Büro Arnsberg

Mit rheinischer Frohnatur und liebenswert westfälischem Dickschädel ist der Kromfohländer ein echter Nordrhein-Westfale. Die zweitjüngste deutsche Hunderasse feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Kromfohländer wurden erstmals im Siegerland gezüchtet. Von dort aus verbreiteten sie sich bis in die USA. Rund 2.000 leben heute in Deutschland, ungefähr 500 in Finnland und der Schweiz. Sie gehören zu den Gesellschafts- und Begleithunden.

Die Siegener Pianistin und Rechtsanwältin Ilse Schleifenbaum hat die Hunderasse zum ersten Mal gezüchtet. Allerdings nicht gezielt: Aus einer Zufallspaarung – oder romantischer ausgedrückt – aus einer deutsch-französischen Liaison ist die Rasse entstanden: 1945 brachten die Amerikaner einen Hund mit in das Siegerland. Den langweilte das Soldatenleben, er entwichte und fand bei Ilse Schleifenbaum Quartier. Der bretonische Griffon bandelte mit einer Foxterrierin an. Der Nachwuchs machte Furore. Wie bei Rassehunden sahen alle Welpen gleich aus, auch bei späteren Würfen: mittelgroß, weiß mit braunen Flecken. Hartnäckig kämpfte die Tierliebhaberin für ihre Hunde: 1955 wurde die Rasse von VDH und FCI anerkannt.

Anfangs wurden sie spöttisch „Die bunten Hunde aus dem Siegerland“ genannt, weil ihr Aussehen so gar nicht in das Bild eines Rassehundes passt. Kromfohländer tragen ihr Fell mal kurz, mal lang, mal rau und strubbelig mit Bart, mal glatt und seidig ohne Bart. Rüden haben eine Schulterhöhe von 40 bis 45 Zentimetern, Hündinnen sind etwas kleiner. Ihr Gewicht variiert zwischen 11 und 16 Kilogramm. Besonderen Wert legte Züchterin Ilse Schleifenbaum darauf, dass ihre Hunde nicht kupiert wurden.

Vom Wesen her sind sie temperamentvoll, misstrauisch gegenüber Fremden und manchmal dickköpfig, was wohl mit ihren Terriervorfahren zu tun hat. Sie müssen deshalb konsequent erzogen werden. Ihre Besitzer schätzen an ihnen, dass sie kaum Jagdtrieb haben, gelehrig und deshalb leicht zu erziehen sind.

„Der Kromfohländer ist liebenswert und verschmust, draußen lebhaft und munter. Man kann alles mit ihm an Sport machen. Er ist zufrieden, immer dabei zu sein. Spaziergänge liebt er über alles und braucht keine direkten Aufgaben wie ein Hütehund“, schwärmt Dorothee Klein aus Siegen. Für sie ist er der absolute Familienhund.

Und: „Er hat ein schmutzabweisendes Fell, er ist immer sauber“, ergänzt Uwe Pieper.

Den Namen dachte sich Ilse Schleifenbaum aus: Sie nannte die Hunde nach der Siegerländer Gegend, in der alles anfing. Das war die „Krom Fohr“, das ist Siegerländer Platt und bedeutet auf Hochdeutsch „Krumme Furche“. Ein bodenständiger Siegerländer Name also für die Nachfahren der deutsch-französischen Romanze.

Im Siegerland, im Rheinland, im Bergischen und in Ostwestfalen treffen sich Kromfohländer und ihre Menschen regelmäßig zum gemeinsamen Spaziergang. Wer sich für die Rasse interessiert, kann mitwandern und die sonst eher seltenen Hunde kennen lernen. Allerdings kommen nur rund 200 Welpen pro Jahr auf die Welt. Viel zu wenig für die große Nachfrage.

### **Link:**

- **[www.kromfohrlaender.info](http://www.kromfohrlaender.info)**  
Rassezuchtverein der Kromfohländer e.V.

## **Tiere aktuell**

Von Marika Liebsch

### **Neue Homepage für Flugpaten**

Unter **www.flugpaten.com** und **www.flugpate.com** vermitteln zwei private Initiativen zwischen möglichen ehrenamtlichen Flugpaten und Tierschützern. Denn im Ausland haben herrenlose Hunde oft nur die Chance, mit Hilfe eines neuen Besitzers aus Deutschland aus dem Tierheim zu kommen. Verschiedene Tierschutzvereine vermitteln Hunde aus ausländischen Tierheimen. Weil viele der neuen Besitzer ihre neuen Hunde nicht persönlich im Ausland abholen können, werden Flugpaten gesucht. Die begleiten den geimpften Hund auf dem Flug nach Deutschland. Die Tierschützer kümmern sich um Papiere, Transportbox und alle Formalitäten. Sie bringen die Paten mit den Hunden bis zum Einchecken an den Sondergepäckschalter. In Deutschland wird der Hund von einem Tierschützer am Flughafen abgeholt. Die beiden privaten Initiativen versuchen mögliche Flugpaten und Tierschutzvereine schneller zusammenzubringen. Dabei ist die Initiative **www.flugpaten.com** auf Tiere aus Teneriffa spezialisiert. Die andere Initiative **www.flugpate.com** vermittelt international.

- **www.flugpate.com**
- **www.flugpaten.com**

### **Hunde und Sommerhitze**

Für Hunde ist andauernde Hitze oft eine Quälerei. Denn Hunde können Wärme nur über die Zunge und die Pfoten abgeben. Am wichtigsten für sie sind bei Hitze große Mengen Wasser. Deshalb sollte man immer eine Thermoskanne mit kühlem Wasser oder zumindest eine Wasserflasche dabei haben und darauf achten, dass der Hund zu trinken bekommt. Eine andere Möglichkeit sind Eiswürfel aus der Thermoskanne oder zur Not auch ein Speiseeis. Auch Kühlelemente unter der Decke können angenehme Erfrischung verschaffen. Eine nasse Decke über den Hund zu legen, wenn er es mag, verschafft ihm ebenfalls Abkühlung.

Hunde dürfen niemals im heißen Auto alleine gelassen werden. Sie könnten einen Hitzschlag bekommen. Trotz ständiger Warnungen müssen in jedem Sommer allein gelassene Hunde in heißen Autos jämmerlich leiden oder gar an einem Hitzschlag sterben. Auch anstrengendes Laufen in der Mittagshitze ist tabu. Besser ist es, in den kühlen Morgenstunden, im Wald oder am Wasser entlang spazieren zu gehen.

### **Ausflugziel Nationalpark Eifel**

Seit anderthalb Jahren hat Nordrhein-Westfalen einen Nationalpark. Hier findet zum Beispiel die vom Aussterben bedrohte europäische Wildkatze einen geschützten Lebensraum. Sie ist nur eine von 240 geschützten Tier- und Pflanzenarten in der Eifel. Jetzt im Sommer richtet der Nationalpark zusätzliche Rangerführungen und ein besonderes Kinder-Ferienprogramm aus. Der Nationalpark Eifel liegt ganz im westlichen Zipfel NRWs zwischen Köln, Bonn und Aachen. Die verschiedenen Führungen und Veranstaltungen lassen Besucher die Naturvielfalt der Eifel erleben.

- **www.foerdereverein-nationalpark-eifel.de**  
Förderverein Nationalpark Eifel e.V.
- **www.nationalpark-eifel.de**  
Nationalparkforstamt Eifel

### **Ziegen und Schafe als natürliche Rasenmäher in Nordrhein-Westfalen**

Ob in den Heideflächen des Erftkreises und der Senne, den verschiedenen Naturschutzgebieten oder den Rheinwiesen zwischen Bonn und Düsseldorf: Immer mehr Schaf- und Ziegenherden werden als natürliche Rasenmäher eingesetzt. Anders als Maschinen belasten die Tiere den Boden weniger, verhindern die Verholzung ursprünglicher Gebiete und erreichen gerade in Landschaftsschutzgebieten Stellen, die für Maschinen unerreichbar wären. Zudem können auch selten gewordene Schafarten, wie die Moorschnucken erhalten werden. Eingesetzt werden die Schafherden von den verschiedenen biologischen Stationen oder, wie in Köln, direkt von der Stadt.

## **Rabenvögel – die ungeliebte Art**

Von Katinka Schröder und Susanne Slobodzian

Die diebische Elster, das Rabenaas, die Rabenmutter – allein diese Ausdrücke zeigen, dass Rabenvögel wenig beliebt sind. Ähnlich wie Wölfe spielten Rabenvögel in unserer Kultur von jeher eine zwiespältige Rolle: Auf der einen Seite faszinierte ihre Intelligenz und Lernfähigkeit, auf der anderen riefen die rauen, krächzenden Stimmen, das schwarze Gefieder, die Eigenheit einiger Arten, sich von Aas zu ernähren, Abneigung und Furcht hervor. Wie kaum eine andere Tierart ist die Familie der Rabenvögel in den (Aber-)glauben des Menschen verwoben. Dass Rabenkrähe, Nebelkrähe, Saatkrähe, Kolkkrabe, Elster, Eichelhäher, Tannenhäher und Dohle biologisch zur Familie der Singvögel gehören, irritiert selbst Vogelliebhaber. Heute noch sind die Ansichten über Rabenvögel gespalten.

### **Rabenvögel spalten die Gemüter**

Viele Jäger machen Rabenvögel für den Rückgang der Bestände an Feldhasen, Rebhühnern und anderen Wiesenbrütern verantwortlich. Sie fordern daher, die Jagd auf Rabenvögel – mit Ausnahme des fast ausgestorbenen Kolkkrabens – bundesweit freizugeben. Bauern beklagen, dass Saatkrähen ihnen erheblichen wirtschaftlichen Schaden zufügen, wenn sie im Frühjahr an einigen Orten in Scharen über die frisch ausgesäten Felder herfallen. Sie hoffen auf finanzielle Entschädigung. Vogelfreunde wiederum beschuldigen Elstern und Rabenkrähen, die Nester anderer Singvogelarten zu plündern. Städter fühlen sich durch Kot und Lärm von Saatkrähen belästigt, die in Kolonien brüten und daher an einigen Orten in Scharen auftreten können.

Naturschützer, Biologen und Ornithologen dagegen wehren sich, eine Vogelart gegen die andere auszuspielen und Rabenvögel unter „Generalverdacht“ zu stellen. Die Behauptung, Rabenvögel hätten sich explosionsartig vermehrt, entbehrt aus ihrer Sicht jeder wissenschaftlichen Grundlage. Tatsächlich kann sich keine der Seiten auf verlässliche Statistiken stützen. Tatsache ist: Für den Artenschwund sind nicht die Rabenvögel verantwortlich, vielmehr machen die Zerstörung und Verarmung der Lebensräume (Stichwort: grüner Beton) Feldhasen und Wiesenbrütern das Leben schwer. Der Streit darüber, ob (mehr) Rabenvögel abgeschossen werden müssen oder nicht, hat eine lange Vorgeschichte.

### **Vogelfrei oder gesetzlicher Mindestschutz?**

Seit Inkrafttreten der EU-Vogelschutzrichtlinie im Jahr 1979 stehen alle europäischen Vogelarten unter Schutz. Seitdem genießen auch Rabenvögel gesetzlichen Mindestschutz. Die Bundesrepublik übernahm 1987 die EU-Richtlinie in nationales Natur- und Artenschutzrecht. Auf Druck deutscher Jagdverbände wurde auf EU-Ebene 1994 der Schutz für bestimmte Rabenvogelarten wie Aaskrähe, Elster und Eichelhäher wieder eingeschränkt. Sie dürfen mit einer Ausnahme genehmigung zu bestimmten Zeiten gejagt werden, wenn erhebliche Schäden nachweisbar sind oder die öffentliche Sicherheit gefährdet ist. In Deutschland entscheiden die einzelnen Bundesländer, wann diese im Anhang II/2 der EU-Richtlinie gelisteten Arten gejagt werden dürfen. Jedes Bundesland hat dafür andere Richtlinien. Das Land Nordrhein-Westfalen zum Beispiel erließ eine Länderverordnung, welche den Abschuss von Rabenkrähen und Elstern außerhalb der Brutzeiten erlaubt. Die Genehmigungen erteilen die unteren Landschaftsbehörden in Abstimmung mit dem zuständigen Ministerium. Die Abschusszahlen zeigen, dass die Genehmigungen in der Vergangenheit großzügig erteilt wurden. Nach Schätzungen des Naturschutzbundes NABU NRW werden in Nordrhein-Westfalen jährlich circa 39 Prozent des Bestandes an Rabenkrähen und Elstern getötet. Bundesweit werden laut NABU Bundesverband jährlich etwa 500.000 Aaskrähen, Elstern und Eichelhähern geschossen. Was der Gesetzgeber als Ausnahme verstanden wissen wollte, ist nunmehr die Regel geworden. Eine landesweite Erhebung der von Rabenvögeln angerichteten Schäden fehlt dagegen bisher.

### **Die Spirale dreht weiter**

Stichhaltige Nachweise der Gefährdung anderer Arten durch Rabenvögel konnten von den Jagdverbänden bisher nicht erbracht werden. Sicherlich sind Saatkrähen in einigen Regionen stärker vertreten und siedeln in großen Kolonien nahe städtischer Siedlungen, doch in anderen Landstrichen fehlen sie nahezu vollständig. Eier und Jungvögel wiederum machen, wie eine Studie der Universität Kaiserslautern belegt, bei Rabenkrähen und Elstern nur einen geringen Teil des Nahrungsspektrums aus – zwischen 0,1 und 0,2 Prozent. Widerlegt wurde ebenfalls, dass eine Regulierung mit der Schusswaffe, dem „Schutz der Tier- und Pflanzenwelt“ zuträglich ist. Rabenkrähen und Elstern beispielsweise reagieren auf Abschuss mit stärkerer Geburtenrate. Jagdverbände drehen die Spirale jedoch weiter. Sie setzen sich zurzeit verstärkt dafür ein, norwegische Krähenmassenfallen wieder zuzulassen. Der Einsatz dieser nicht selektiven Fallen, in denen sich auch andere Vogelarten verfangen, ist bisher in Deutschland durch das Bundesjagdgesetz und naturschutzrechtlich durch die Bundesartenschutzverordnung untersagt. Natur-

und Artenschützer protestieren dagegen, dass diese Fallen im Rahmen eines wissenschaftlichen Feldversuchs (derzeit im Landkreis Leer in Niedersachsen) massenhaft eingesetzt werden. Über 5.000 Rabenkrähen sind bisher in den Fallen gefangen und getötet worden, über die Opfer aus anderen Vogelarten ist nichts bekannt.

### **Mensch und Rabenvögel**

Es ist simpel, die Rabenvögel auch weiterhin die Rolle des sich ungezügelt ausbreitenden, artengefährdenden „Bösewichts“ für uns spielen zu lassen. Sinnvoller wäre es, Einstellungen zu Tier und Natur zu entwickeln, die häufigen wie seltenen, beliebten wie unbeliebten eine Daseinsberechtigung zugesteht. Der Landwirt Hans-Dieter Blume, der selbst durch Saatkrähen geschädigt wurde, spricht in diesem Zusammenhang von einem Gleichgewicht – schließlich fräßen die Rabenvögel nicht nur Saatkörner, sondern auch Schädlinge wie Engerlinge und Schnecken. Um die Schäden durch Rabenvögel in Grenzen zu halten, sind verschiedene Methoden der Vertreibung wie Knallapparate, Laser oder Nestentfernung etwas mühsamer, aber letztlich sinnvoller als der Abschuss.

### **Links:**

- **[www.nabu.de](http://www.nabu.de)**  
(Rechtliche Hintergründe zum Rabenvögelstreit)
  - **[www.djv.de](http://www.djv.de)**  
(Deutscher Jagdschutzverband)
  - **[www.oejv.de](http://www.oejv.de)**  
(Ökologischer Jagdverband)
  - **[www.vogelforen.de](http://www.vogelforen.de)**  
Forum für Vogelfreunde
- 

## ***Gefährlicher Jagdtrieb***

Von C. Gersch und M. Wieseler

Wenn Wanderer ohne Hund Rehe im Wald entdecken, ist das Entzücken groß. Für Spaziergänger mit Hund gilt das nur begrenzt. Denn auch nach Jahrtausenden des Zusammenlebens mit dem Menschen sind Beutefangverhalten und Jagdtrieb noch immer im Hundewesen verankert. Denn der Hund stammt nun einmal vom Wolf ab und ist ein Jäger.

Die erste Annäherung an das Wild sollte also mit Sicherheitsleine erfolgen (10 Meter lang). So lernt der Hund, zum Besitzer zurückzukommen. Außerdem gibt es ein technisches Hilfsmittel, das sich vielfach bewährt hat: ein Sprühhalsband, das man mit einem Sender aktivieren kann. Der Hund bekommt dann einen Sprühstoß unter die Nase. Wichtig für den auf Dauer stressfreien Waldspaziergang ist das Timing: Der Besitzer muss merken, wann der Hund eine Spur riecht. Denn genau dann (Hunde nehmen dann meistens ihre „Geierhaltung“ ein) muss der Sprühstoß erfolgen – oder der Hund mit der Leine zurückgeholt werden.

Der größte Fehler bei dieser Übung liegt im falschen Timing: Wenn man nicht auf die Körpersprache des Hundes achtet, und so den entscheidenden Moment verpasst, kann man nicht mehr korrigieren. Denn wenn der Hund erst einmal in der Hetzphase ist, werden in seinem Körper Glückshormone ausgeschüttet: Der Hund empfindet also Spaß am Hetzen. Und dann nützt auch das Sprühhalsband nichts mehr. Wichtig ist also nicht der Einsatz des Halsbandes als Strafinstrument, sondern vielmehr eine genaue Beobachtung des Hundes, um ihn im richtigen Moment abzulenken.

Man sollte immer dran denken, dass es passieren kann, dass auch ein wohlerzogener Hund abhaut. Deswegen lautet unser Tipp: Nehmen Sie ein Spielzeug mit oder etwas Futter, um ihn damit von der Jagd abzulenken und zu beschäftigen – das freut den Hund und auch seinen Besitzer.